



Protokoll Einwohnerrat

1. Sitzung

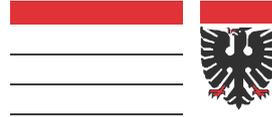
Montag, 22. Januar 2018, 19:00 Uhr, Grossratssaal

Vorsitz: Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident (bis Trakt. 5)
Matthias Keller, Präsident (ab Trakt. 6)

Protokollführung: Stefan Berner, Vize-Stadtschreiber

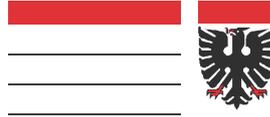
Anwesend: 47 Mitglieder des Einwohnerrates
7 Mitglieder des Stadtrates
Daniel Roth, Stadtschreiber
Jan Hlavica, Stadtbaumeister

Entschuldigt: Silas Müller, Einwohnerrat
Christoph Oeschger, Einwohnerrat
Jürg Schmid, Einwohnerrat



Traktanden

| | Seite |
|---|--------------|
| 1. Begrüssung | 2 |
| 2. Appell | 4 |
| 3. Inpflichtnahme | 6 |
| 4. Bezeichnung von 2 provisorischen Stimmzähler/-innen | 7 |
| 5. Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten des Einwohnerrates für die Amtsdauer 2018-2019 | 8 |
| 6. Wahl der Vize-Präsidentin oder des Vize-Präsidenten des Einwohnerrates für die Amtsdauer 2018-2019 | 11 |
| 7. Wahl der 2 Stimmzählerinnen oder Stimmzähler für die Amtsdauer 2018- 2019 | 13 |
| 8. Wahl der 11 Mitglieder der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer 2018-2019 | 14 |
| 9. Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer 2018-2019 | 16 |
| 10. Wahl der 12 Mitglieder des Wahlbüros für die Amtsperiode 2018-2019 | 19 |
| 11. Anfrage Beat Krättli: Strafverfahren KEBA | 21 |



Traktandum 1

Begrüssung

Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident: Liebe Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste. Es freut mich, dass ich Sie alle hier zur ersten Sitzung des neugewählten Einwohnerrates für die Legislaturperiode 2018 - 2021 begrüßen darf. Wie das Geschäftsreglement des Einwohnerrates vorsieht, eröffnet das Stadtpräsidium die erste und konstituierende Sitzung des Einwohnerrates. Ich werde neben der Begrüssung insbesondere die Präsenz, die Inpflichtnahme des Parlamentes und die Wahl des Präsidiums betreuen und übergebe anschliessend dann die Sitzungsleitung gerne an das neugewählte Einwohnerratspräsidium.

Ich freue mich auf diese kurze Aufgabe und darf zuallererst ein paar Entschuldigungen für die heutige Sitzung bekanntgeben. Silas Müller, Jürg Schmid und Christoph Oeschger haben sich für die heutige Sitzung entschuldigt. Barbara Urech wird ein wenig später erscheinen, um ca. 19.45 Uhr, ev. reicht es zur Inpflichtnahme. Zur Einleitung noch ein paar Gedanken meinerseits zur neuen Legislaturperiode. Der Einwohnerrat hat als Parlament unserer Stadt eine besonders wichtige Funktion. Er vertritt die Bevölkerung als Legislative, als gesetzgebende Behörde. Gemäss unserer Gemeindeordnung übt der Einwohnerrat die Aufsicht über die Stadtverwaltung aus, beschliesst über alle Geschäfte, die dem obligatorischen oder fakultativen Referendum unterstehen, nimmt die Wahlen vor und organisiert sich mit den entsprechenden Kommissionen. Es hat mich im letzten Jahr vor den Einwohnerratswahlen sehr gefreut, dass sich über alle Parteien hinweg mehr als 200 Aarauerinnen und Aarauer für den Einwohnerrat zur Verfügung gestellt haben. Wir sind in Aarau in der glücklichen Lage, dass wir über genügend interessierte Bürgerinnen und Bürger verfügen, die sich für politische Ämter zur Verfügung stellen. Das ist nicht selbstverständlich und ich möchte an dieser Stelle Ihnen allen ganz herzlich für das Engagement für unsere Stadt danken und Ihnen auch entsprechend viel Glück, Erfüllung und Erfolg in diesem Amt wünschen. Es freut mich besonders, dass im Parlament ganz breite Bevölkerungskreise vertreten sind. Vom 19-jährigen Kanti-Schüler bis zu den aktiven Rentnerinnen und Rentnern haben wir alle Kreise vertreten, Junge und Alte, Männer und Frauen. Sie vertreten Familien und Einzelpersonen, Selbständige und Angestellte, verschiedenste Berufsgattungen, verschiedene Interessen und natürlich auch verschiedenste lokale Verwurzelungen. Natürlich könnte man immer bemängeln, dass vielleicht noch mehr Frauen im Parlament vertreten sind, dass vielleicht das eine oder andere Quartier vertreten sein sollte. Am Schluss ist die Gewissheit wichtig, dass wir alle, sei es als Einwohnerrätinnen oder Einwohnerräte oder als Stadträtinnen oder als Stadträte, von der Bevölkerung gewählt sind. Das ist unsere Legitimation. Auf das dürfen wir stolz sein, auf das müssen wir uns aber auch immer wieder beziehen. Parlamentarische Arbeit ist – wie alle politische Arbeit – häufig Knochenarbeit. Es geht um vielfältige Fragen und häufig um kleine Details. Ich möchte Sie auf drei Punkte aufmerksam machen:

- Erstens: Aarau steht, das haben vermutlich alle Präsidien immer so gesehen, vor grossen Herausforderungen. Ob Reithalle, Fussballstadion, Zukunftsraum, BNO, Kreisschule oder Altersheim-Sanierungen. Wir werden in den nächsten vier Jahren wichtige Weichen stellen. Es erwarten uns spannende Arbeiten. Freuen wir uns also darauf, dass wir Gestaltungsraum haben und dass wir unsere Stadt weiterentwickeln können.

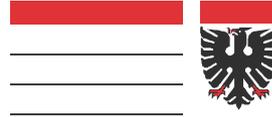


- Zweitens: Lokalpolitik ist häufig konkret und öfters persönlich. Denken Sie bei Voten und bei Vorstössen daran, dass Ihre vermeintlichen Gegner Ihre Nachbarn sind. Lokalpolitik bietet - vielleicht mehr als Politik auf Kantons- oder Bundesebene - die Möglichkeit, über klassische Parteigrenzen hinweg Lösungen zu diskutieren und zu finden. Nutzen Sie die Nähe der lokalpolitischen Akteure, um konstruktive Lösungen zu finden.
- Und schliesslich Drittens: Uns steht eine Verwaltung zur Verfügung, die ausgezeichnet arbeitet. Nutzen Sie die Gelegenheit, bei Unklarheiten und Präzisierungsbedarf, aber auch bei innovativen Ideen mit unserer Verwaltung Kontakt aufzunehmen. Die Verwaltung wird Ihnen für Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung stehen. Nutzen Sie auch die Gefässe, die Ihnen als Parlamentarierinnen und Parlamentarier zur Verfügung stehen. Die FGPK, in der Ihnen Stadtrat und Verwaltung als Auskunftspersonen zur Verfügung stehen. Die Präsidialkonferenz, die Themen informell aufnimmt und vorbereitet. Oder die vielen stadträtlichen Kommissionen, in denen Einwohnerräte Einsitz haben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen als Einwohnerrat und uns als Stadtrat

- dass wir für die Lenkung der Geschicke unserer Stadt den Willen zur Zusammenarbeit auf allen Ebenen mitbringen;
- dass wir auch bei grossen Themen eine gewisse Gelassenheit bewahren können und
- dass wir bei allen Aufgaben, die wir anpacken, auch das gewisse Glück haben, welches man immer auch braucht, um erfolgreich zu sein.

Vielen Dank und alles Gute im neuen Amt.



Traktandum 2

Appell

Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident: Herr Stefan Berner, Protokollführer, wird nun alle Namen der Ratsmitglieder in alphabetischer Reihenfolge vorlesen. Ich bitte Sie, sich mit einem "Ja" zu erkennen zu geben.

Stefan Berner, Vize-Stadtschreiber: Mein Name ist Stefan Berner. Ich bin Ratsschreiber und in dieser Funktion die erste Ansprechperson für Sie in der Stadtverwaltung. Ich lese nun die Namen in alphabetischer Reihenfolge vor und bitte Sie, sich kurz zu erkennen zu geben.

Abdurahman Mohamed
Ammann Silvano
Ballmer Daniel
Belser Gisi Esther
Benz Pascal
Berner Yannick
Berthet Gérald
Burger Simon
Debrunner Alois
Deucher Patrick
Dörig Andrea
Fischer Ulrich
Funk Ursula
Grüter Thomas
Häusermann Lukas
Hertig Ueli
Heuberger Susanna
Hunziker Lelia
Jann Peter
Kaufmann Anja
Keller Matthias
Klaus Beatrice
Klaus Günthart Susanne
Klopfenstein Leona
Knörr-Gloor Susanne
Krättli Beat
Lüscher Rainer
Meyer Michel
Müller Nicola
Oehler Christian
Ohnsorg Matter Petra
Peter Laura
Richner Thomas
Roschi Peter



Ruckstuhl Salomé
Schaffner Wicki Eva
Schäli Christian
Schönberg von Arx Barbara
Suter Heinz
Suter Martina
Suter Max
Umbricht Alexander
Vogt Brigitte
Waldmeier Christoph
Winzenried Urs
Zinniker Matthias

Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident: Das sind 46 von 50 Einwohnerratsmitgliedern. Das heisst, der Rat ist beschlussfähig.



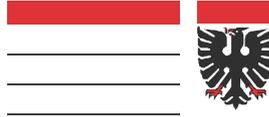
Traktandum 3

Inpflichtnahme

Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident: Gemäss des Geschäftsreglements des Einwohnerrates nimmt der Vorsitzende die anwesenden Einwohnerräte in Pflicht. Ich bitte alle Anwesenden aufzustehen. Ich lese die Formel vor und Sie können nach dem Text die Worte nachsprechen: "Ich gelobe es."

Ich gelobe als Mitglied des Einwohnerrates der Stadt Aarau, das Wohl der Stadt Aarau zu fördern und gemäss der Verfassung und den Gesetzen nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln.

"Ich gelobe es" wird von den anwesenden Einwohnerräten nachgesprochen.



Traktandum 4

Bezeichnung von 2 provisorischen Stimmezähler/-innen

Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident: Lukas Häusermann und Christian Oehler sind dafür bestimmt worden. Diese bleiben bis zum Traktandum 7 im Amt.



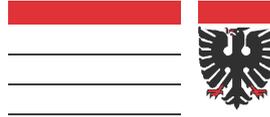
Traktandum 5

Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten des Einwohnerrates für die Amtsdauer 2018-2019

Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident: Sie haben sehen können, dass aufgrund der eingegangenen Nominierungen Herr Matthias Keller von der EVP/EW für die nächsten zwei Jahre als Präsident des Einwohnerrates vorgeschlagen ist.

Christoph Waldmeier, Mitglied: Es ist mir eine Ehre, euch heute den Kandidaten für das Einwohnerratspräsidium vorzustellen. Die Mehrheit von uns kennt Matthias Keller bereits als Vizepräsident der letzten beiden Jahre. „Metenand, ned Gägenand.“ Eine Aussage von Matthias Keller. Für mich war das bereits im Vizepräsidium sichtbar. So brachte er auch die nötige Zurückhaltung in den politischen Debatten der Ratsgeschäfte auf. In verschiedenen Komitees, im Rat und privat erlebe ich ihn als offenen, engagierten und umgänglichen Zeitgenossen, der stets teamfähig ist und sich im richtigen Moment durchzusetzen weiss. „Politik soll etwas sein, wo sich möglichst viele daran beteiligen und Leute verbindet“, so sagte er einmal. Ich glaube, dass man mit dieser Aussage Matthias Keller näher kommt, weil er sehr kommunikativ ist, auf die Leute zugeht und gerne diskutiert und zuhört. Bereits sein Lebenslauf ist ein regional verbindendes Element. Klein Matthias verbrachte seine Schulzeit in Buchs, was inmitten der Zukunftsraumdiskussion kein nachteiliges Detail sein dürfte. Matthias Keller hat später eine Lehre als Zimmermann mit Berufsmatura abgeschlossen, seine Militärdienstpflicht erfüllt und anschliessend in Biel Holzbauingenieur studiert. Nun arbeitet er in der Softwareentwicklung für Holzbaufirmen. Weiter engagiert er sich als pastoraler Mitarbeiter und ist in der Vineyard vorwiegend für das Organisatorische zuständig. Wer ihn kennt, weiss, dass er sehr gewissenhaft, strukturiert und effizient an Arbeiten herangeht. Daher wäre er genau so eine Führungskraft, die unserem Parlament gut tun würde. Noch kurz etwas zum Präsidium durch ein Mitglied der EVP: Das letzte Mal, als die EVP einen Präsidenten stellte, war in den 80ziger Jahren mit Godi Hertig, ja das war der Vater von Ueli Hertig. Genau genommen war eben dieser ein Vertreter der EW, also der evangelischen Wählerinnen und Wähler, welche mit der EVP fusionierte. Deshalb wäre Matthias Keller streng genommen der erste Einwohnerratspräsident der EVP. Wie es auch immer ist, auf jeden Fall würde Matthias Keller der jüngste Parlamentspräsident von Aarau und auf jeden Fall wäre er des Amtes würdig. Es würde mich freuen, liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn ihr mich noch zwei Jahre als einziger EVPLer in den Reihen schmoren lassen würdet und Matthias Keller für den Ratsdienst nach vorne wählen würdet.

Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident: Werden weitere Vorschläge gemacht? Dies ist nicht der Fall. Daher können wir zur geheimen Wahl schreiten. Sie alle haben die Wahlzettel auf Ihrem Schreibtisch und ich bitte Sie, für die Wahl des Präsidiums den Stimmzettel Nr. 1 auszufüllen. Ich bitte die Weibelin, Monika Ramseyer, die Stimmzettel einzuziehen und die provisorischen Stimmzähler, die Herren Lukas Häusermann und Christian Oehler, können anschliessend ihres Amtes walten. Bis die Stimmen ausgezählt sind, sollten alle einen Moment sitzen bleiben. Das Wahlergebnis wird dann umgehend bekanntgegeben.



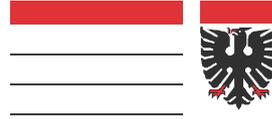
Wahlergebnis

| | |
|-------------------------------------|----|
| Ausgeteilte Wahlzettel | 46 |
| Eingelangte Wahlzettel | 46 |
| Ausser Betracht fallende Wahlzettel | |
| - ganz leere | 3 |
| - ungültige | 1 |
| In Betracht fallende Wahlzettel | 42 |
| Absolutes Mehr | 22 |

Gewählt ist mit 41 Stimmen Herr Matthias Keller.

Herzliche Gratulation. Ich bitte dich, nach vorne zu kommen und übergebe dir die Sitzungsleitung.

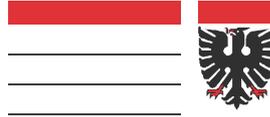
Matthias Keller, Präsident: Vielen Dank für das Vertrauen und die Ehre, dass ich hier ab heute und für die nächsten zwei Jahre diese Sitzung leiten darf. Es ist auch immer schön, etwas Schönes für das Auge zu bekommen. Meine Frau wird sich sicher an den Blumen erfreuen, ich mich eher mehr am Wein. Aber es ist ein sehr schönes Geschenk. Vielen Dank dir, Christoph. Ich engagiere mich hier und ich sitze hier, weil ich eine Leidenschaft habe. Und wir alle hier haben eine Leidenschaft und diese Leidenschaft hat einen Namen – Aarau! Es ist das Aarau, welches uns am Herzen liegt und unsere Heimat ist. Es ist das Aarau, welches möglicherweise unser Geburts- oder Heimort ist. Meiner jetzt im Speziellen nicht, aber ich behandle ihn genauso. Aarau ist unser Stolz, wenn wir mit dem Zug hier ankommen und denken, hier sind wir zu Hause und dazu tragen wir Sorge. Aarau, wozu wir gerne Sorge tragen, ist unsere kleine, lebendige und attraktive Kantonshauptstadt. Wir sind alle gewählt, um Aarau vorwärts zu bringen und sitzen alle im gleichen Boot. Ich hoffe, dass wir das Boot nicht effektiv hervorholen müssen in den nächsten paar Tagen. Dass die Aare dort bleibt, wo sie hingehört. Aber wir gehören ins gleiche Boot und dieses Boot hat seine Fahrt schon lange aufgenommen. Wir sind schon lange unterwegs. Zusammen werden wir gemeinsam die Richtung bestimmen. Es ist Ihre Aufgabe, die Aarauern und Aarauern, die Einwohnerinnen und Einwohner in diesem Rat zu vertreten. Und es ist auch Ihre Aufgabe, die Richtung, die Sie mitbekommen, auch zu vertreten. Es ist Ihre Aufgabe, die Richtung zu bestimmen, aber es ist genau so – wie es Christoph Waldmeier bereits erwähnt hat – unsere Aufgabe, zuzuhören, welche Richtung andere einschlagen wollen. Nachher ist es unsere gemeinsame Aufgabe, die gemeinsame Richtung zu finden und den nächsten Schritt zu unternehmen. Ich weiss nicht, wer von Ihnen segelt. Aber wenn es verschiedene Richtungen gibt, dann gibt es das Öfftern auch einen Zickzack. Aber Zickzack ist der einzige Weg, um gegen den Wind zu segeln. Auch wenn es manchmal nach Zickzack aussieht, ermutige ich uns alle, dran zu bleiben und gemeinsam Lösungen zu finden. Es ist sicher meine Aufgabe, mit Ihnen zusammen dieses Boot zu steuern und diese Politik für Aarauern und Aarauern zugänglich zu machen. Eine effiziente Sitzungsführung habe ich mir ebenfalls zur Aufgabe gemacht. Ich werde wie jetzt sehr wenig Worte verlieren. Bitte sagen Sie es aber, wenn es zu schnell ist. Sie können auch zu einem effizienten Sitzungsverlauf beitragen, indem Sie Ihre Wortmeldungen kurz und attraktiv halten. Dann interessieren diese auch alle anderen. Ich möchte noch schnell Monika Ramseyer vorstellen. Sie ist die Weibelin. Sie verteilt die



Post und hilft bei Wahlen mit. Auch hier vorne sitzt Nadine Hiltbrunner. Sie ist für die Tonbandaufnahme verantwortlich und schreibt mit. Ich möchte mich für einen guten Ratsbetrieb einsetzen. Im Reglement gibt es einige Passagen, die ich gerne anpassen möchte. Namentlich das ganze Abstimmungsprozedere. Ich werde dies auf die nächste Sitzung vertagen, da heute nur Wahlen sind. Aber an der nächsten Sitzung wollen wir zusammen üben, wie die Abstimmungsanlage funktioniert. Wenn Sie Ihre Voten in die dafür zur Verfügung stehenden Fächlein bei den Rednerpulten legen, helfen Sie mit, die Protokollierung zu vereinfachen. Auch eine Hilfe ist ein respektvoller Umgang untereinander und bei der Sache zu bleiben. Ich persönlich werde diese Kultur leben und lade Sie ein, sich anschliessend persönlich kennen zu lernen bei einem Apéro im Rathauskeller. Wir bringen Aarau zusammen weiter. Ich möchte wenig Worte verlieren und gelange gerne zum nächsten Traktandum. In der Zwischenzeit ist auch Barbara Urech angekommen, welche wir auch noch vereidigen können. Alle anderen haben dies schon hinter sich. Ich lese dazu nochmals die Formel vor, welche mit "ich gelobe" es bestätigt werden kann. Dazu bitte ich alle, sich von den Sitzen zu erheben.

Ich gelobe als Mitglied des Einwohnerrats das Wohl der Stadt Aarau zu fördern und gemäss der Verfassung und den Gesetzen nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln.

Barbara Urech gelobt es.



Traktandum 6

Wahl der Vize-Präsidentin oder des Vize-Präsidenten des Einwohnerrates für die Amtsdauer 2018-2019

Matthias Keller, Präsident: Vorgeschlagen ist Herr Thomas Richner. Für eine nähere Begründung ist das Wort offen.

Susanna Heuberger, Mitglied: Gerne stelle ich Ihnen unseren Kandidaten für das Vize-Präsidium des Einwohnerrates vor. Die meisten kennen ihn schon, ist er doch seit 2 Amtsperioden Mitglied des Einwohnerrates und ein sehr aktives Mitglied unserer Fraktion. Thomas Richner ist 1964 geboren und in Rohr aufgewachsen. Er ist verheiratet mit Vreni Richner. Gemeinsam haben sie zwei Söhne im Alter von 23 und 19 Jahren und ihr Zuhause liegt am Schlattackerweg in Aarau Rohr. Nach seiner Schulzeit in Rohr und Buchs und der Matur an der Alten Kanti in Aarau hat Thomas Richner an der ETH Zürich studiert und als Chemieingenieur diplomiert. Beruflich hat er zuerst im Chemieanlagenbau gearbeitet. Seit nunmehr 23 Jahren ist er in verschiedenen Positionen bei einem grossen Zementhersteller tätig. Bei vielen Auslandseinsätzen auf 6 Kontinenten lernte er dabei Leute unterschiedlicher Kulturen und Herkunft kennen, mit welchen er durch seine verständnisvolle und offene Art jeweils erfolgreich zusammenarbeitete. Heute ist er bei Holcim (Schweiz) AG im Bereich Umwelt und Energie als Umweltkoordinator zuständig für die Zement-, Kies- und Betonwerke in der Schweiz und im angrenzenden Ausland. Ferien verbringt er mit der Familie sehr gerne am Meer oder beim Skifahren in den Bergen. In seiner sonstigen ausserfamiliären und ausserberuflichen Zeit setzt sich Thomas Richner gerne für die Gemeinschaft und ihre Weiterentwicklung ein. Und wenn er sich für etwas engagiert, so liebt er es aktiv mitzugestalten und mitzubestimmen. Dies wird offensichtlich in all seinen bisherigen Aktivitäten, sei es als Offizier in der Feuerwehr, als ehemaliger Hauptmann im Militär oder als Vorstandsmitglied in Vereinen und unserer Partei. Seit 1998 ist er politisch aktiv. Damals wurde er in die Ortsbürgerkommission Rohr gewählt, dazu kamen noch 4 Jahre in der Finanzkommission der Einwohnergemeinde inklusive der Tätigkeit als Revisor der Kreisschule Buchs-Rohr. Seit der Fusion von Rohr mit Aarau ist Thomas Richner nun Mitglied des Einwohnerrates sowie der Ortsbürger- beziehungsweise seit 4 Jahren der Ortsbürgerfinanzkommission Aarau. Aktuell ist er auch gewähltes Mitglied der Energie- und Verkehrskommission und er wirkt in der Baudelegation des Kindergartens- und FuSTA Projektes in Aarau Rohr mit. Thomas Richner hat sich also schon immer sehr vielseitig und mit starkem Engagement für Bevölkerung und Allgemeinheit eingesetzt und mitgeholfen, wo es ihn brauchte. Im Einwohnerrat war er in den letzten zwei Amtsperioden eine wichtige Stütze der Fraktion. Wir kennen ihn als gut strukturierten und analytischen Sachpolitiker, der konsensorientierte und pragmatische Lösungen sucht. Gerne wird er sein Engagement nun als Vizepräsident des Einwohnerrates weiterführen. Wir empfehlen Ihnen daher Thomas Richner zur Wahl.

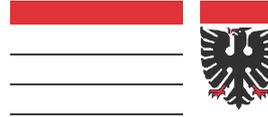
Matthias Keller, Präsident: Nachdem keine weiteren Wahlvorschläge vorliegen, kommen wir zur geheimen Wahl.



Wahlergebnis

| | |
|-------------------------------------|----|
| Ausgeteilte Wahlzettel | 47 |
| Eingelangte Wahlzettel | 47 |
| Ausser Betracht fallende Wahlzettel | |
| - ganz leere | 1 |
| - ungültige | 0 |
| In Betracht fallende Wahlzettel | 46 |
| Absolutes Mehr | 24 |

Gewählt ist mit 46 Stimmen Herr Thomas Richner.



Traktandum 7

Wahl der 2 Stimmzählerinnen oder Stimmzähler für die Amtsdauer 2018–2019

Matthias Keller, Präsident: Als Stimmzähler sind vorgeschlagen:

Ueli Hertig von Pro Aarau und
Leona Klopfenstein von der SP

Gibt es Begründungen zu diesen Vorschlägen. Gibt es weitere Vorschläge? Wenn nicht bitte ich Sie, den Wahlzettel Nr. 3 auszufüllen. Ich bitte die Mitglieder im Saal zu bleiben. Wir machen nach Abschluss des Traktandums 8 eine Pause.

Ich möchte noch zwei weitere Personen mit Namen erwähnen, die auch einen grossen Teil Ihrer Arbeit für unsere Stadt verrichten. Das ist Daniel Roth, unser Stadtschreiber und Jan Hlavica, Leiter des Stadtbauamtes. Auch die Medien heisse ich herzlich willkommen. Schön, dass Sie hier vertreten sind und sehr akkurat aus dem Rat berichten.

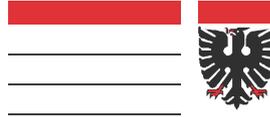
Wahlergebnis

| | |
|-------------------------------------|----|
| Ausgeteilte Wahlzettel | 47 |
| Eingelangte Wahlzettel | 47 |
| Ausser Betracht fallende Wahlzettel | |
| - ganz leere | 1 |
| - ungültige | 0 |
| In Betracht fallende Wahlzettel | 46 |
| Absolutes Mehr | 24 |

Gewählt sind

mit 46 Stimmen Leona Klopfenstein
mit 45 Stimmen Ueli Hertig

Wir bilden zusammen das Büro, werden zusammen die Traktandenliste bereinigen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit. Die bisherigen provisorischen Stimmzähler sind somit wieder aus ihrem Amt entlassen. Vielen Dank für die Arbeit.



Traktandum 8

Wahl der 11 Mitglieder der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer 2018-2019

Matthias Keller, Präsident: Sie haben die Zusammenstellung der 11 Mitglieder erhalten. Ich lese die Namen der Vorgeschlagenen kurz vor.

Balmer Daniel Grüne
 Berner Yannik FDP
 Burger Simon SVP
 Debrunner Alois SP
 Dörig Andrea SP
 Fischer Ulrich Pro Aarau
 Jann Peter GLP
 Lüscher Rainer FDP
 Müller Nicola SP
 Schönberg von Arx Barbara CVP
 Winzenried Urs SVP

Wird zu den Vorgeschlagenen das Wort gewünscht? Gibt es andere Vorschläge? Wenn nicht, bitte ich Sie, den Wahlzettel Nr. 4 auszufüllen und diesen der Weibelin abzugeben.

Wenn alle Zettel eingesammelt sind, werden wir eine Pause machen, bis alle Stimmen ausgezählt sind. Ich gehe davon aus, dies dürfte in ca. 10 - 15 Minuten der Fall sein. Wir fahren also um 20.10 Uhr fort.

Wahlergebnis

| | |
|-------------------------------------|------------------------------------|
| Ausgeteilte Wahlzettel | 47 |
| Eingelangte Wahlzettel | 47 |
| Ausser Betracht fallende Wahlzettel | |
| - ganz leere | 0 |
| - ungültige | 0 |
| In Betracht fallende Wahlzettel | 47 |
| Absolutes Mehr | 23 in Anbetracht von leeren Linien |

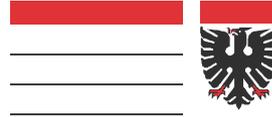
Gewählt sind:

Balmer Daniel (44 Stimmen)
 Berner Yannick (45 Stimmen)
 Burger Simon (43 Stimmen)
 Debrunner Alois (46 Stimmen)
 Dörig Andrea (46 Stimmen)
 Fischer Ulrich (45 Stimmen)
 Jann Peter (46 Stimmen)



Lüscher Rainer (47 Stimmen)
Müller Nicola (42 Stimmen)
Schönberg von Arx Barbara (45 Stimmen)
Winzenried Urs (45 Stimmen)

Vereinzelt gültige Stimmen 8



Traktandum 9

Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer 2018–2019

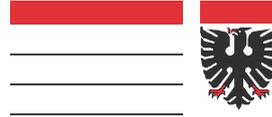
Ueli Hertig, Mitglied: Gerne stelle ich euch unseren Kandidaten, Ulrich Fischer von Pro Aarau, für das Amt als Präsident der FGPK vor. Ulrich Fischer wurde 1950 in Halle in der ehemaligen DDR geboren. Er ist verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und zwei Enkel. Er wohnt im Zelgli und ist stolz auf seine Mauersegler, die in seinen Brutkästen nisten und auf die Bergmolche in seinem Biotop. Ulrich Fischer ist 1989 nach Aarau gekommen, als Leiter des Ambulatoriums des Kinder und Jugendpsychiatrischen Dienstes des Kantons Aargau. Von 1997 bis letztes Jahr hat er eine grosse psychotherapeutische Kinder- und Jugendpsychiatrische Praxis in Zofingen geleitet. Heute hat er noch ein Teilzeitpensum als beratender Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie bei der IV-Stelle in Aarau. Ich bin noch das einzige aktive Mitglied im Einwohnerrat, welches Ulrich Fischer 2003 das Schweizer Bürgerrecht zugesichert hat. Von 2008 bis Ende 2014 hat Ulrich Fischer Pro Aarau in der Einbürgerungskommission vertreten. Seit 2013 sitzt er im Einwohnerrat und seit 2014 vertritt er unsere Fraktion in der FGPK. Als Psychiater ist er gewohnt, zuzuhören, gezielt Fragen zu stellen und die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen. Wir empfehlen Ihnen Ulrich Fischer für das Präsidium der FGPK.

Matthias Keller, Präsident: Gibt es weitere Wortmeldungen?

Susanna Heuberger, Mitglied: Turnusgemäss ist es an der FDP, das Präsidium der FGPK zu stellen. Und ein sich bewährter Rhythmus sollte nicht ohne Not durchbrochen werden. Vor diesem Hintergrund mutet es seltsam an, dass die FDP sang- und klanglos auf ihren Anspruch verzichtet. Umso mehr, als die FGPK unbestritten die wichtigste politische Kommission ist und dessen Präsidium ein ehrenvolles Amt. Wir vertreten die Ansicht, dass es der FDP sehr wohl möglich sein sollte, in den kommenden zwei Jahren turnusgemäss das Präsidium der FGPK zu übernehmen. Mit 11 Mitgliedern ist die FDP aktuell zweitstärkste Fraktion und verfügt dementsprechend über einige valable Kandidaten, darunter z.B. Rainer Lüscher, als erfahrenes FGPK Mitglied, welcher notabene vom Stimmvolk mit einem sehr guten Wahlergebnis als Einwohnerrat bestätigt wurde und gerade vorher mit dem besten Resultat in die FGPK wiedergewählt worden ist. Von der FDP wird eine offizielle Erklärung zu ihrem Präsidiumsverzicht erwartet! Transparenz ist auch der SVP wichtig. Daher beziehen wir hiermit klar Stellung zur Präsidiumskandidatur aus den Reihen von Pro Aarau. Es ist korrekt, dass Pro Aarau bisher noch nie das FGPK-Präsidium innehatte. Nur deswegen aber per sofort einen Anspruch auf dieses Amt zu erheben und diesem auch stattzugeben, hält die SVP für falsch und auch ein wenig überheblich. Nicht auszudenken, wenn sich jemand von den Bürgerlichen erlauben hätte, die Reihenfolge einfach so in Frage zu stellen. Dies sind für uns sehr wichtige Gründe, um die Kandidatur von Uli Fischer nicht zu unterstützen.

Matthias Keller, Präsident: Möchte die FDP darauf umgehend reagieren?

Martina Suter, Mitglied: Wir haben das Thema ausführlich an der Präsidialkonferenz diskutiert. Ich bin nun über dieses Votum erstaunt. Susanna Heuberger war auch anwesend. Dort haben wir uns geäußert und wir haben den Antrag von Pro Aarau alle gemeinsam diskutiert und aus meiner Sicht den Vorschlag in einem Konsensbeschluss so besprochen. Die FDP wird in zwei Jahren das



Präsidium der FGPK übernehmen. Wir verstehen den Anspruch von Pro Aarau. In zwei Jahren ist die FDP an der Reihe. Wir haben zwei Mitglieder in der FGPK und selbstverständlich werden wir Ihnen in zwei Jahren eines dieser beiden Mitglieder für das Präsidium der FGPK vorschlagen.

Matthias Keller, Präsident: Wünscht noch jemand das Wort? Wenn nicht, schreiten wir zur Wahl des Präsidenten für die FGPK.

Ich bitte Monika Ramseyer, die Wahlzettel Nr. 5 einzusammeln.

Wahlergebnis

| | |
|-------------------------------------|----|
| Ausgeteilte Wahlzettel | 47 |
| Eingelangte Wahlzettel | 47 |
| Ausser Betracht fallende Wahlzettel | |
| - ganz leere | 4 |
| - ungültige | 0 |
| In Betracht fallende Wahlzettel | 43 |
| Absolutes Mehr | 22 |

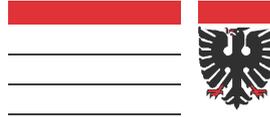
Gewählt ist Fischer Ulrich mit 33 Stimmen

Vereinzelt gültige Stimmen 10

Ulrich Fischer, Mitglied: Ich nehme die Wahl an und danke für das Vertrauen, welches ja nicht nur an mich gerichtet ist, sondern auch an Pro Aarau. Wie alle sagen, ist dies ja die wichtigste Kommission und heute gab es bereits eine didaktische Einführung für die neuen Kollegen. Die nehme ich gerne auf. Was wir machen sind ja zwei Dinge. Die Finanzprüfung und die Geschäftsprüfung. Die Geschäftsprüfung erfolgt ja im Dialog mit dem Stadtrat und der Verwaltung und die Einwohnerräte müssen ihre Fragen an die Mitglieder der Kommission stellen. In der Regel findet zuerst die FGPK-Sitzung und dann die Fraktionssitzung statt. Das finde ich eine wichtige Sache. Es ist nur die vorentscheidende Kommission, aber die Abstimmung, die wir dort vornehmen, sollte ein wichtiges Signal für den Einwohnerrat sein. Es sind in der Kommission keine Enthaltungen möglich. Die zweite Aufgabe ist die Finanzprüfung. In der Regel werden die Geschäfte, die Investitionsrechnung bis auf die Ebene der Einzelrechnung, zu zweit angeschaut. Manchmal gibt es auch Termine vor Ort, bei denen man sich die Investitionen anschaut. Mir ist wichtig zu sagen, dass dies Aufgaben sind, die ausserhalb der Kommissionssitzung stattfinden und mit einem Zeitaufwand verbunden sind. Ich möchte mich bei allen, auch bei den Neugewählten dieser Kommission, für ihre Bereitschaft für dieses Engagement bedanken. Die Voten, die die Kommission gibt, sind wichtig. Aus dem einfachen Grund, weil wir damit das Öffentlichkeitsprinzip in der Legislative einhalten. Die Protokolle, die es über die Kommissionssitzungen gibt, sind ja nicht öffentlich. In diese haben nur die Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte Einsicht. Es ist wichtig, den Inhalt dieser Kommissionsarbeit dann hier im Rat in Voten für die Presse und die Öffentlichkeit zusammen zu fassen. Ich glaube, dass eine gute Kommissionsarbeit eine gute Arbeit im Einwohnerrat fördert und für mich heisst das, die Kommission gut zu strukturieren und meine Meinung nicht voranzustellen. Unter uns gesagt ist dies eine hoch gestellte Latte. Daniel Siegenthaler hat das excellent



gemacht. Für uns alle heisst das, in der Kommission konstruktiv zu arbeiten. Wir haben in der letzten Legislaturperiode Doppelsitzungen durchgeführt in der Hoffnung, dass wir im Budgetstreit weiterkommen. Aber ich glaube, wenn die FGPK gut arbeitet, kann sie auch ein Beispiel für den Einwohnerrat sein. Mir ist es ein Anliegen, darauf zu achten, dass nicht allzu viele Geschäfte nach 22 Uhr behandelt werden. Das tut den Geschäften und den Mitgliedern der Kommission nicht gut.



Traktandum 10

Wahl der 12 Mitglieder des Wahlbüros für die Amtsperiode 2018–2019

Matthias Keller, Präsident: Von den 13 Wahlvorschlägen sind 12 Personen zu wählen. Es stellen sich zur Verfügung:

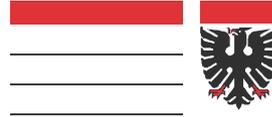
Eisenring Lukas CVP
Gugelmann Elisabeth EVP/EW
Heuberger Julia FDP
Holenstein Andreas GLP
Huber G. SVP
Kaiser Rafael SP
Kälin Fatine FDP
Kaufmann Beatrice FDP
Leitner Aline Pro Aarau
Martin Eileen SP
Podzorski Hans Jürg SP
Schneider Urs SVP
Wehrli Iris Grüne

Gibt es andere Vorschläge aus dem Rat oder Wortmeldungen?

Alexander Umbricht, Mitglied: Ich bin schon ein wenig verwirrt. Es ist noch nicht Mitternacht und wir sind schon beim 10. Traktandum. Aber keine Angst, ich bin nicht über die Kandidatur von Andreas Holenstein verwirrt. Es ist relativ trivial. In den letzten 4 Jahre sind alle Parteien, die im Einwohnerrat vertreten sind, auch im Wahlbüro vertreten gewesen. Alle Parteien? Nein, die GLP hat keine Vertretung gehabt. Wir fänden es nach acht Jahren im Einwohnerrat angebracht und nicht arrogant, wenn auch die GLP im Wahlbüro vertreten wäre. Selbstverständlich haben wir dazu einen ausgezeichneten Kandidaten, der es zwar nicht zwingend besser als alle anderen macht, aber mindestens auch so gut. Andreas Holenstein lebt - was für eine Überraschung - in Aarau, hat in Basel Jus studiert und nach der Anwaltsprüfung auch als Rechtsanwalt gearbeitet. Inzwischen doktoriert er an der Uni Zürich und ist dort auch noch Lehrbeauftragter für Haftpflichtrecht. Auf weitere Details wie Haarfarbe, Lieblingstier etc. verzichte ich. Kurzum, wir würden uns freuen, wenn Sie mit Andreas Holenstein einen 33-jährigen GLPler als ersten Grünliberalen überhaupt in das Wahlbüro wählen.

Matthias Keller, Präsident: Weitere Wortmeldungen zu dieser Wahl? Susanne Heuberger wird in den Ausstand treten, weil ihre Tochter zur Wahl steht. Alle anderen bitte ich, den Wahlzettel Nr. 6 auszufüllen und der Weibelin abzugeben. Dann bitte ich die Stimmzähler nach vorne, um die Stimmen auszuzählen.

Matthias Keller, Präsident: Wahlergebnis für die Wahl der 12 Mitglieder des Wahlbüros für die Amtsperiode 2018 - 2021



| | |
|-------------------------------------|-------------------------------|
| Ausgeteilte Wahlzettel | 47 |
| Eingelangte Wahlzettel | 46 |
| Ausser Betracht fallende Wahlzettel | |
| - ganz leere | 0 |
| - ungültige | 0 |
| In Betracht fallende Wahlzettel | 46 |
| Absolutes Mehr | 21 aufgrund der leeren Linien |

Gewählt sind

Eisenring Lukas (45 Stimmen)
 Gugelmann Elisabeth (42 Stimmen)
 Heuberger Julia, (41 Stimmen)
 Holenstein Andreas (41 Stimmen)
 Kaiser Rafael (38 Stimmen)
 Kälin Fatine (40 Stimmen)
 Kaufmann Beatrice (41 Stimmen)
 Leitner Aline (42 Stimmen)
 Martin Eileen (43 Stimmen)
 Podzorski Hans Jürg (38 Stimmen)
 Schneider Urs (34 Stimmen)
 Wehrli Iris (33 Stimmen)

Nicht gewählt - obschon er das absolute Mehr erreicht hat - ist G. Huber mit 25 Stimmen.

Ich wünsche allen Gewählten viel Erfolg und Freude in diesem Amt und danke für den grossen Einsatz im Wahlbüro.



Traktandum 11
GV 2014-2017 / 419

Anfrage Beat Krättli: Strafverfahren KEBA

Matthias Keller, Präsident: Am 7. Oktober 2017 hat Einwohnerrat Beat Krättli eine Anfrage mit verschiedenen Fragen zum Thema "Strafverfahren KEBA" eingereicht.

Die Anfrage wird vom Stadtrat wie folgt schriftlich beantwortet:

Frage 1: Ist es im Zusammenhang mit der KEBA zu Straftaten durch frühere oder heutige Mitglieder des Stadtrates oder durch Mitglieder der Verwaltung gekommen?

Frage 2: Richtet sich das Strafverfahren gegen frühere oder heutige Mitglieder des Aarauer Stadtrates oder gegen Mitglieder der Aarauer Verwaltung?

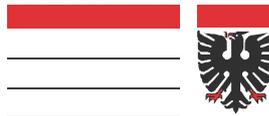
Der Stadtrat hat Kenntnis von laufenden Untersuchungen der Staatsanwaltschaft Lenzburg-Aarau betreffend mögliche Widerhandlungen gegen das kantonale Baugesetz (BauG). Nach aktuellem Kenntnisstand des Stadtrats wurde jedoch bisher kein Strafverfahren gegen frühere oder heutige Mitglieder des Stadtrats oder Mitarbeitende der Stadtverwaltung eröffnet oder auf diese ausgedehnt. Der Stadtrat hat auch keine Kenntnis von allfälligen strafrechtlich relevanten Handlungen seitens früherer oder heutiger Mitglieder des Stadtrats oder Mitarbeitenden der Stadtverwaltung.

Frage 3: Nach Art. 160 des Baugesetzes macht sich auch strafbar, wer von einer baurechtlichen Widerhandlung zwar nichts wusste, aber davon hätte wissen können. Wie stellt sich der Stadtrat zum Vorwurf, dass er als Vollzugsbehörde für Projektierung und Realisierung (Humbel, S. 9) von den illegalen Öffnungszeiten hätte Kenntnis nehmen können?

Nach § 160 BauG wird unter anderem mit Busse bestraft, wer vorsätzlich oder fahrlässig Bauten oder Anlagen ohne Bewilligung oder unter Verletzung einer solchen erstellt oder sonst wie den baurechtlichen Vorschriften, Verfügungen und Entscheide zuwiderhandelt. Für den Betrieb der KEBA waren als deren Betreiberin die Genossenschaft KEBA Region Aarau und ab Herbst 2016 als "Nachfolgerin" der Genossenschaft die KEBA Region Aarau AG und nicht die Stadt oder der Stadtrat zuständig (vgl. Gutachten Humbel, S. 8, Ziffer 5.1&2). Die Betreiberin hat die Anlage über die bewilligten Öffnungszeiten hinaus für Vereine und den Unterhalt offen gehalten (vgl. Gutachten Humbel, S. 30). In diesen betrieblichen Entscheide war der Stadtrat weder involviert noch hätte er von diesem Entscheide Kenntnis haben müssen.

Frage 4: Welche Konsequenzen wird der Stadtrat ziehen, falls es im Zusammenhang mit der KEBA zu strafbaren Handlungen durch Mitglieder des Stadtrates oder der Verwaltung gekommen ist.

Wie bereits in der Antwort zu den Fragen 1 & 2 ausgeführt, hat der Stadtrat keine Kenntnis von allfälligen strafrechtlich relevanten Handlungen seitens früherer oder heutiger Mitglieder des Stadtrats oder Mitarbeitenden der Stadtverwaltung. Sollten dennoch im Rahmen der laufenden Untersuchungen strafbare Handlungen zutage treten, würde dannzumal in Abwägung von Art und Schwere einer strafbaren Handlung eine Beurteilung erfolgen.



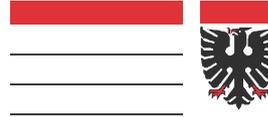
Frage 5: Im Zuge des Baus wurde auch eine Lüftung ohne Bewilligung angebracht. Am 21. April 2017 wurde daher ein nachträgliches Baugesuch aufgelegt (Humbel, S. 28). Als Anwohner die Stadt ein halbes Jahr vorher auf die fehlende Baubewilligung aufmerksam gemacht hatten, suggerierte das Stadtpräsidium, die Lüftung sei rechtens (siehe beiliegendes Begleitschreiben). In dem vom Fragesteller erwähnten Antwortschreiben des Stadtrates (und nicht des Stadtpräsidiums) an die Anwohnerschaft vom 23. Januar 2017 ist die Projekthistorie zu den Lüftungs- und Kälteanlagen wie folgt beschrieben: "Der Monoblock der Klimaanlage auf dem Vordach der KEBA war im Baugesuch aus dem Jahr 2010 nicht enthalten. Dies begründet sich darin, dass zu diesem Zeitpunkt die Fachplaner Haustechnik noch nicht beauftragt waren und lediglich die Architekten mit der Ausarbeitung der Baugesuchsunterlagen beauftragt waren. In der Planfreigabe der Bauverwaltung Suhr zum Bau der KEBA im Jahr 2014 war auf dem Dach ein kleiner Monoblock eingetragen. Am 8. Juni 2015 erfolgte die Lüftungseingabe an die Gemeinde Suhr für die Brandschutzbewilligung. Diese Brandschutzbewilligung liegt vor. Somit ist die Annahme richtig, dass der Monoblock auf dem Vordach der KEBA nicht öffentlich aufgelegt ist. Die Planfreigabe der Gemeinde Suhr und die Brandschutzbewilligung AGV liegen vor. Damit wurden die Vorgaben der Baubewilligungsbehörden erfüllt." Die vorstehenden Aussagen vom 23. Januar 2017 waren zutreffend und können heute insbesondere wie folgt ergänzt werden: Die Brandschutzbewilligung für die fraglichen Lüftungs- und Kälteanlagen wurde durch die Gemeinde Suhr protokolliert. Ausserdem wurde am 2. November 2016 durch die zuständige Gemeinde Suhr die Bau- und Schlusskontrolle (Bauabnahme) durchgeführt. Im entsprechenden Protokoll vom 21. Dezember 2016 ist keine Aufforderung für ein nachträgliches Baugesuch für die Lüftungs- und Kälteanlagen enthalten. Erst am 28. Februar 2017 erfolgte seitens der Gemeinde Suhr die Aufforderung, ein nachträgliches Baugesuch einzureichen. Dieses wurde am 13. April 2017 eingereicht. Im Übrigen hat der Stadtrat als Bauherrin mit Beschluss vom 27. Oktober 2014 eine Totalunternehmung (TU) mit der Projektierung und Realisierung des Umbaus der KEBA betraut. Der Umfang des TU-Auftrags umfasst sämtliche Leistungen für die vollständige Planung und die Erstellung der schlüsselfertigen, betriebs- und bezugsbereiten, mängelfreien und von den Behörden in allen Teilen abgenommenen Bauten und Anlagen unter Einhaltung der Baugesetzgebung und der einschlägigen Normen und Vorschriften (vgl. Gutachten Humbel, S. 9, Ziffer 5.9).

Frage 6: Art. 160 des Baugesetzes umfasst auch Fahrlässigkeit. Kann der Stadtrat fahrlässiges Handeln durch seine Mitglieder oder durch Mitglieder der Verwaltung ausschliessen.

Wie bereits in der Antwort zu den Fragen 1 & 2 ausgeführt, hat der Stadtrat keine Kenntnis von allfälligen strafrechtlich relevanten Handlungen seitens früherer oder heutiger Mitglieder des Stadtrats oder Mitarbeitenden der Stadtverwaltung.

Frage 7: Die Stadt Aarau erteilt selber Baubewilligungen und müsste erkannt haben, dass auch die fragliche Lüftung widerrechtlich erstellt worden ist. War dem Stadtrat dieser Sachverhalt völlig unbekannt oder wurde versucht, die Einsprechenden zu beschwichtigen?

Die Stadt ist vorliegend Bauherrin und nicht die zuständige (Baubewilligungs-)Behörde. Wie bereits in der Antwort auf Frage 5 ausgeführt, hat der Stadtrat als Bauherrin mit Beschluss vom 27. Oktober 2014 eine Totalunternehmung (TU) mit der Projektierung und Realisierung des Umbaus der KEBA betraut. Verantwortlich für Ergänzungen des Projekts und die dadurch allenfalls not-



wendige Einreichung eines ergänzenden Baugesuchs war die TU. Der Stadtrat hatte daher im Januar 2017 noch keine Kenntnis von der Notwendigkeit einer möglichen nachträglichen Bewilligung.

Frage 8: In wie weit ist das Stadtpräsidium in seiner Eigenschaft als Verwaltungschef/-in bei Grossprojekten wie jenes der KEBA in die Bewilligungsverfahren eingebunden und wo beginnt, respektive endet die Mitverantwortung der obersten Exekutive?

Oberstes Exekutivorgan der Stadt ist nicht das Stadtpräsidium, sondern der Stadtrat als Kollegialbehörde. Im Rahmen des Ressortsystems werden im Sinne einer Arbeitsteilung bestimmte Gruppen von Aufgaben in sieben Ressorts zusammengefasst und unter Regelung der Stellvertretung den Mitgliedern des Stadtrats zur Wahrnehmung der Geschäftsführung zugewiesen (vgl. § 14 des Reglements über die Organisation und Geschäftsführung des Stadtrates; SRS 1.6-1).

Der Fragesteller ist von der Antwort befriedigt.

Weitere mündliche Anfragen werden nicht gestellt.

Matthias Keller, Präsident: Wir haben alles erledigt, was heute anstand. Ich gebe gerne noch folgende Infos. Am 13. Februar 2018 um 17.15 Uhr findet eine Informationsveranstaltung im Rathaus zum Baukredit der alten Reithalle statt. Dazu sind Sie herzlich eingeladen. Die nächste Einwohnerratssitzung findet am 26. Februar 2018 um 19 Uhr in diesem Saal statt. Jetzt lade ich alle herzlich in den Ratshauskeller zu einem Apéro ein. Stossen Sie miteinander an, lernen Sie sich näher kennen und lassen Sie den Abend ausklingen. Wir sind heute schnell mit der Sitzung fertig geworden. Vielen Dank und einen schönen Abend. Die Sitzung ist geschlossen.

Schluss der Sitzung: 21.05 Uhr

EINWOHNERRAT AARAU

Der Präsident:

Matthias Keller

Der Protokollführer:

Stefan Berner